

Liebe Gemeinde!

Was ist ein großes Problem? Na so eines wie in diesen Tagen. Kennzeichen eines großen Problems sind 1. die lebensgefährlichen Auswirkungen - womöglich für viele. 2. Man kann 1:1 nichts dagegen tun, es gibt keine Impfung und kein Gegenmittel. 3. Der Feind ist schwer zu erkennen, fast unsichtbar 4. Normale bisher praktizierte Gegenmaßnahmen helfen nicht und 5. man selbst hat nicht nur ein Problem - wahrscheinlich ist man selbst auch Teil des Problems. Man steht auf einmal auf dem Spiel, mehr als man dachte. Man merkt, man „tanzt“ mit andern lange schon „auf dünnem Eis“. Das lässt uns nicht kalt und unberührt. Es greift uns an – mental und nervlich. Mir fällt dazu eine Episode aus meiner ersten Gemeinde in München ein. Ich war mit Schülern für zwei Tage in ein Schullandheim gefahren, als abends völlig aufgeregt und gänzlich aus dem Häuschen Christian kam. Christian war einer der Schüler, die man nie vergisst, weil sie so anstrengend und auf entwaffnend ehrliche Weise 'frech' waren. Aber an diesem Abend war Christian nicht frech. Er er war angeschlagen und überhaupt nicht zu beruhigen. Der Hintergrund: „Herr Pfarrer, die Mädchen machen Geisterbeschwörung“. Ich ging damals dann zu den Mädchen, die schon alle Spuren ihrer 'spiritistischen' Sitzung beseitigt hatten (es war auch später kein Thema mehr), aber Christian war nicht zu beruhigen. Alles habe ich an Argumenten und Beschwichtigungen aufgeboten. Ich habe geredet wie ein Engel - nichts half. Nach zwanzig Minuten waren wir keinen Schritt weiter. Da sagte Christian auf einmal - und das war für ihn und mich die Lösung und Erlösung- .Christian sagte: „Aber ich bin doch getauft“. „Ja“ sagte ich

„Christian, das stimmt. Du bist getauft. Dir kann nichts passieren. Du fällst nicht aus Gottes Hand. Du gehörst zu ihm. Alle Geister der Dunkelheit und alle Gespenster der Angst können dir nichts anhaben!“ Ich wünsche Ihnen, liebe Gemeinde - entweder



hergeleitet von ihrer eigenen Taufe oder aufgrund andere Zeichen der Nähe Gottes - solche Bewahrung ihres Körpers und Beruhigung ihrer Seele für die kommenden Tage.

Pfarrer Winfried Stahl